

Trierer Studis entdecken die Radlust

Medienkampagne zur Verdopplung des Radverkehrs

Mit dem Projekt "Radlust - Fahrradkommunikation" wollen 25 Trierer Studenten den Anteil des Fahrrads im Straßenverkehr verdoppeln. Mit kreativen Vorschlägen für eine Werbeplakat-Serie sollen Verkehrspolitik, Fahrradwirtschaft und die Medien von der Idee einer bundesweiten Fahrradkampagne überzeugt werden. Die Arbeitsergebnisse werden auf dem Kirchentag in Köln und der Konferenz "Velo-city" in München präsentiert.

Riesige Potenziale für das Fahrrad in der Stadt

Die Verdopplung des Radverkehrs innerhalb der nächsten fünf Jahre haben sich die Studenten der Angewandten Geographie mit ihrem Radlust-Projekt als Ziel auf die Fahnen geschrieben. Sie entwickeln derzeit unter der Leitung von Professor Heiner Monheim, Mitbegründer der Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundliche Städte und Gemeinden in NRW, ein Konzept für eine innovative Kampagne zur Förderung des Fahrradverkehrs.

Neben dem positiven Beitrag des Fahrrades zum Umwelt- und Klimaschutz steht bei dem Projekt vor allem der Spaßfaktor einer alltäglichen Nutzung des Fahrrads im Fokus. Mit ihren Plakaten stellen die Studenten die Radlust, das intensive Stadterlebnis auf dem Rad bildlich dar und möchten die Menschen so emotional für das Thema begeistern und die riesigen vorhandenen Potenziale nutzen. Schließlich besitzen rund 80 Prozent aller Haushalte in Deutschland ein Fahrrad und damit die notwendige Voraussetzung für mehr städtische Lebensqualität, sowie nachhaltige und genussvollere Mobilität.

Selbstbestimmung und Unabhängigkeit, Individualität und Gemeinschaftsgefühl – stets tritt das Fahrrad als kommunikativer begeisternder Vermittler auf – ob zwischen sozialen Schichten, Generationen oder verschiedenen Kulturkreisen. Als zu meistemde Herausforderung sehen die Studenten vor allem die vielen Ausreden und Ängste an, die den gewohnheitsmäßigen Griff zum Fahrrad noch behindern und auch viele Politiker von einer engagierten Fahrradförderung abhalten.

Stichwort: „Radmosphäre“

Ziel der Kampagne ist, das Rad schon in naher Zukunft als gleichberechtigtes Verkehrsmittel neben Auto, Bus und Bahn zu etablieren. Gründe für einen politischen Paradigmenwechsel hin zu einer fahrradfreundlichen und damit umweltverträglichen Verkehrsförderung gibt es zur Genüge, da sind sich die Studenten sicher. So könnte die verstärkte Nutzung des Fahrrads im Zeitalter hitziger Klimadebatten, kontroverser Energiepolitik und komplizierter Feinstaubverordnungen in erheblichem Umfang zur Senkung von Schadstoffemissionen und zu Energieeinsparungen beitragen. Nach Auffassung der Studenten wäre der bewusste Griff zum Fahrrad Ausdruck eines generationenübergreifenden Verantwortungsbewusstseins und böte zudem die Chance einer verringerten Abhängigkeit von begrenzten Ressourcen.

Stadtradeln als Passion

Mit professionellen Fotos und plakativen Slogans will das Projektteam die Botschaft einer positiven Fahrradkultur verbreiten. Als Aspekte von RADLUST werden Themen wie Freiheit, Kommunikation, Bewegungslust und Selbstverwirklichung verarbeitet. Dabei liegt die Betonung auf dem alltäglichen Fahrradverkehr in der Stadt und weniger auf dem Freizeitverkehr. Als Fundgrube bei der Erarbeitung der Konzepte diente neben dem Rückgriff auf diverse wissenschaftliche Publikationen und die eigenen Erfahrungen zum Thema Fahrradverkehr auch das preisgekrönte Buch "Stadtradeln" des Münchener Oberbürgermeisters Christian Ude, mit dem die Gruppe in Kontakt steht.

Die Studenten sind überzeugt, dass das Fahrrad als weltweit am weitesten verbreitetes Individualverkehrsmittel eine bedeutende Renaissance vor sich hat und vor allem den Stadtverkehr am schnellsten aus dem Dauerstau führen kann. Daher sei die Verkehrspolitik zum Handeln aufgefordert. Das Bundesumweltministerium hat durch die finanzielle Unterstützung der Kampagne bereits ein erstes Zeichen gesetzt.

Präsentationen beim Kirchentag in Köln und auf der internationalen Velo-city Konferenz in München

Vorstellen werden die Studenten ihre Arbeitsergebnisse erstmals vom 6.-8. Juni auf dem evangelischen Kirchentag in Köln und anschließend auf der internationalen Velo-city Konferenz, die vom 12.-15. Juni in München stattfindet und rund 600 Fahrradfachleute aus aller Welt zusammenführt. Die Velo-City steht in diesem Jahr unter dem Motto „From Vision to Reality“. Neben einer Workshop-Präsentation wird es auch Ausstellungen zur Radlust-Kampagne im Kulturzentrum Gasteig, im Deutschen Museum und am 9. und 10. Juni auf dem Streetlife-Festival geben. RADLUST kann auch als Ausstellung über die Kommunen und über die Ortsverbände des VCD und des ADFC angefordert werden – die internationale Fahrradmesse IFMA hat die Ausstellung bereits gebucht. Im Anschluss an die IFMA-Präsentation im September in Köln wird die Kampagne als Wanderausstellung durch Deutschland, Österreich und die Schweiz ziehen.

Informationen zur RADLUST-Kampagne:

Termine:

6.-8. Juni 2007: Evangelischer Kirchentag, Köln
9.-10. Juni 2007: Streetlife-Festival, München
ab 12. Juni 2007: Fahrradausstellung im Deutschen Museum, München
13. Juni: Workshop „Communication“, Velocity, München

Weitere Infos:

www.radlust.info
presse@radlust.info